

[Impressum]

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **12 (1926)**

Heft 10

PDF erstellt am: **09.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

ziehungsvereins steht; auch die neue Romfahrt der „Konfordia“ und des Schweiz. kathol. Volksvereins wurden berührt; ebenso die Schweiz. Volksbibliothek und der Vergünstigungsvertrag mit der Schweiz. Rentenanstalt, sowie einige interne Angelegenheiten. — Es war eine arbeitsreiche Sitzung, die gegen 4 Uhr geschlossen werden konnte.

Frühling in Spanien. Karwoche und Ostern in Sevilla. Barcelona mit Montserrat, Valencia, Cordoba, Sevilla, Granada, Madrid mit Toledo und Escorial, Burgos, San-Sebastian. An dieser großen, etwas kostspieligen Frühlingsreise ist Gelegenheit, die Hauptsache auch viel billiger zu sehen unter Verzicht auf die ersten 8 Tage und mit Fahrt III. Klasse. Siehe Inserat in No. 9. Wer sich dafür interessiert, melde sich sofort! Spanienreisen sind teuer, weil in der Osterzeit in Andalusien dreifache Preise bezahlt werden müssen. Spanienreisen bieten aber auch das schönste und höchste, was es wohl in Europa zu sehen gibt, besonders um die Osterzeit in Sevilla. Dr. Fuchs, Wegenstetten.

Bücherschau

Heimatkunde.

Heimatlebenstunde für die Schüler der ländlichen Fortbildungsschulen. Bearbeitet von A. Merkl und W. Ruß. 2. Jahr Mädchen. Nürnberg. Verlag der Friedr. Korn'schen Buchhandlung. 1926.

Das Schriftchen ist eine Stoffsammlung für Mädchenfortbildungsschulen, wie wir sie in unsern Verhältnissen nicht kennen. Es kommt also für uns nicht in Betracht. Unerkennend sei des Guten gedacht, das wir darin finden; vor anderes müssen wir ein Fragezeichen setzen. F. St.

Belletristik.

Margarete von Stuttgart. Geschichtliche Erzählung von Konrad Rummel. Freiburg i Br., Herder.

Margarete von Stuttgart, oder wie sie meistens genannt wird, Margarete von Luxemburg, ist eine geschichtliche Persönlichkeit. Ihre Geburt ums Jahr 1593 zu Stuttgart, ihre Abkunft von einem ersten Hofangestellten mit dem Namen v. Luschen, ihre Heimat im jetzigen Stuttgarter Alten Schlosse, ihre Sehnsucht, katholisch zu werden, ihre Flucht am Feste Mariä Geburt 1613 zum Zwecke des Uebertritts zur Kirche, ihr dreijähriger Aufenthalt in Antwerpen, ihre Aufnahme in die Gemeinschaft der Kirche zu Maria-Einsiedeln, ihre Wallfahrt nach Loreto, ihr Aufenthalt in Luxemburg mit allen erzähltesten Einzelheiten und ihre Einschließung in die an die Heiliggeistkirche angebaute Zelle im Jahre 1623 und auch die schier wunderbare Rettung aus der Gefahr,

mit Gewalt wieder nach Württemberg zurückgeführt zu werden, sind historische Tatsachen. Schwester Margarete vom Dritten Orden des hl. Franziskus hat als Recluse volle 28 Jahre zugebracht, hat den ganzen Dreißigjährigen Krieg überlebt und ist am 21. August 1651 selig im Herrn gestorben. Möge die fesselnde Erzählung Rummels dazu beitragen, Margarete von Luxemburg oder, genauer gesagt, von Stuttgart, in den Herzen vieler Leser eine Heimstätte finden zu lassen.

Krankenkasse

des Kath. Lehrervereins der Schweiz.

Kommissionsitzung: Mittwoch, 3. März 1926, Rechnungsprüfung. Diese braucht diesmal viel Arbeit und Zeit; haben doch die Krankengelder eine Höhe erreicht wie seit den beiden Grippejahren nicht mehr. 61 Mitglieder meldeten sich krank (inkl. 10 Wochenbetten) und die Erkrankungsfälle betrugen 64; die Zahl der in allen Klassen unterstützten Krankentage betrug 2457. Aber trotz dieser Zahlen hat sich ein Rechnungsbetreffnis herausgeschält, das wir nicht erwarten durften. Alle Monatsbeiträge betragen Fr. 7304.40; der ordentliche und außerordentliche Bundesbeitrag belief sich auf Fr. 1585.70; erfreulich sind die Fondszinse im Betrage von Fr. 1726.50. Hoch stiegen die Krankengelder: Fr. 8198. Und trotz allem haben wir noch eine Vermögensvermehrung von Fr. 1650.30 Franken. Das Vermögen beziffert sich auf Fr. 34,816.20. Wir konnten auch dieses Jahr wieder eine musterhafte Buchführung des Kassiers konstatieren. Die Rechnungsbücher haben in unserer Kasse bereits einen beträchtlichen Umfang angenommen. Sämtliches Rechnungsmaterial samt Protokoll wandert nun an die Geschäftsprüfungskommission zur gest. Berichterstattung; ihr Bericht folgt in der „Schweizer-Schule“.

Lehrerzimmer.

Etwas umfangreichere Einsendungen aus Uri und Baselland mußten auf eine nächste Nummer verschoben werden. Wir bitten um gütige Nachsicht. D. Sch.

Redaktionsluß: Samstag.

Verantwortlicher Herausgeber: Katholischer Lehrerverein der Schweiz, Präsident: W. Maurer, Kantonschulinspektor, Geismattstr. 9, Luzern. Aktuar: W. Arnold, Seminarprofessor, Zug. Kassier: Alb. Elmiger, Lehrer, Littau. Postfach VII 1268, Luzern. Postfach der Schriftleitung VII 1268.

Krankenkasse des katholischen Lehrervereins: Präsident: Jakob Desch, Lehrer, Burged-Wonwil (St. Gallen) W. Kassier: A. Engeler, Lehrer, Krügerstr. 38, St. Gallen W. Postfach IX 521.

Hilfskasse des katholischen Lehrervereins: Präsident: Alfred Stalder, Turnlehrer, Luzern, Wesemlinstraße 25. Postfach der Hilfskasse K. L. B. K.: VII 2443, Luzern.